



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

380 (26.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193003)

Wannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung monatlich 2.50 M., für den Rest des Reichs 3.00 M. ...
Verlag: Hermann Neumann, Neudammstr. 10, 6800 Mannheim.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: 1 Linie 1.20 M., 2. Linie 1.00 M., 3. Linie 0.80 M., 4. Linie 0.60 M., 5. Linie 0.40 M., 6. Linie 0.20 M., 7. Linie 0.10 M., 8. Linie 0.05 M., 9. Linie 0.02 M., 10. Linie 0.01 M.

Die Schuld der Alliierten am Polenaufbruch.

Deutsche Anklagen und Forderungen.

Berlin, 25. Aug. (W.B.) Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris überreichte heute dem Präsidenten der Friedenskonferenz im Anschluß an die Note vom 21. 8. folgende weitere Note:

Die Lage im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet hat sich seit dem 21. 8. in bedrohlicher Weise verschlimmert. Von 17 Kreisen, die unter Interalliiert. Verwaltung stehen, sind 7, darunter der gesamte Industriebezirk, von bewaffneten Aufständigen heimgesucht worden, die an vielen Stellen die tatsächliche Gewalt an sich gerissen haben. Durch die Unruhen ist in der Kohlenförderung, auf die Deutschland zur Erfüllung der in Spa übernommenen Verpflichtungen anerkanntermaßen angewiesen ist, eine bedenkliche Störung eingetreten. Damit wächst die Gefahr des Stillstandes der Industrie und vermehrter Arbeitslosigkeit. Gewalttaten gegen die deutsche Bevölkerung sind an der Tagesordnung. Es wird gemeldet, daß sich alliierte Truppen mit den Insurgenten verbündet haben. Die Sicherheitspolizei, die im Dienste der Interalliierten Kommission Blut und Leben gegen die besser bewaffneten Aufständigen einsetzten mußte, wurde trotz ihrer Hilferufe stellenweise ohne Unterstützung gelassen.

Die interalliierte Kommission hätte bei Übernahme der Verwaltung in Oberschlesien bekanntgegeben, daß sie alle Unruhestifter, wer sie auch sein mögen, rücksichtslos und ohne Gnade verfolgen werde. Alle diejenigen, die den Frieden und die allgemeine Ordnung stören, revolutionäre Komplote versuchen und offen oder heimlich zum Widerstande gegen die Verwaltung aufstehen, sollten aufs strengste bestraft werden. Der Zustand, in dem sich heute das Land befindet, steht mit dieser Kundgebung in Widerspruch. Er widerspricht aber auch dem Vertrage von Versailles, nach dessen Bestimmungen die interalliierte Kommission die Pflicht hat, das Land zu schützen, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Bewohner vor Schaden an Leben und Eigentum zu bewahren.

Wiederholt hat die deutsche Regierung die Aufmerksamkeit der Interalliierten Kommission und der verbündeten Hauptmächte auf die Bewaffnung polnischer Vereine gelenkt. Sie hat durch authentische Dokumente den Nachweis erbracht, daß von polnischer Seite, offenbar um die Abstimmung zu vereiteln eine gewaltsame Erhebung vorbereitet wurde. Sie bebauert, feststellen zu müssen, daß ihre Warnungen unbeachtet blieben und daß dadurch die augenblicklichen Zustände ermöglicht wurden.

Die Erregung der Bevölkerung, die sich dem Terror einer bewaffneten Minderheit preisgegeben sieht, wächst und kann zu Folgen von unabsehbarer Tragweite führen. Die Möglichkeiten zur Einwirkung sind für die deutsche Regierung gering, da ihr der unmittelbare Verkehr mit dem Abstimmungsgebiet verweigert ist. Von den ihr geliebten beschränkten Möglichkeiten macht sie Gebrauch, um eindringlich zur Ruhe und zur Besonnenheit zu mahnen. Ihre Mahnungen werden aber auf die Dauer nur dann Erfolg haben, wenn in der Bevölkerung das Vertrauen auf Recht und Gerechtigkeit wiederhergestellt wird. Dazu ist erforderlich, daß die einheimischen Insurgenten vollständig entwaffnet und die über die Grenze eingedrungenen Unruhestifter des Landes verwiesen werden, die Sicherheitspolizei wieder in ihre Rechte eingesetzt und die Verwaltung der Insurgierten Kreise und Orte den gesetzgebenden Behörden zurückgegeben wird. Rasches Zugreifen ist nötig. Auch kommt es darauf an, daß die Anordnungen der obersten Stelle von allen Organen gewissenhaft befolgt werden. Wirksamere Maßnahmen gegen eine Wiederholung der sich jetzt abspielenden Ereignisse sind unerlässlich.

Die alliierten Mächte werden dem deutschen Volke nicht zu zuzuhören wollen, schweigend mitanzusehen, wie die Deutschen in Oberschlesien vergewaltigt werden. Recht und Pflicht der deutschen Regierung ist es, sich zum Sprecher des verletzten Volksempfindens zu machen und darauf zu bestehen, daß das eng mit dem übrigen Reich verwachsene Land im Einklang mit den bestehenden Verträgen behandelt und verwaltet wird.

Besprechungen in Breslau.

Breslau, 25. Aug. (W.B.) Im Oberpräsidium wurde heute in Gegenwart des preussischen Innenministers Severing, des Staatssekretärs des Innern Lemow und des Vertreters des auswärtigen Amtes bei der Interalliierten Kommission die Lage in Oberschlesien eingehend besprochen. Gehört wurden besonders die Vertreter der freien und der christlichen Gewerkschaften aus Oberschlesien.

Minister Severing erklärte zugleich im Namen der Reichsregierung, der anwesenden ober-schlesischen Behörden und des Vertreters des deutschen Bevollmächtigten in Oppeln, daß er vor irgend einer gewaltsamen Aktion der deutschen Bevölkerung nicht dringend genug warnen könne. Dem hier und dort auftretenden Verlangen der ober-schlesischen Bevölkerung auf Bewaffnung könne von der Regierung unter keinen Umständen entsprochen werden. Die Regierung würde sich auch weiterhin streng an den Friedensvertrag von Versailles halten und mit größtem Nachdruck die Wiederherstellung der gesetzlichen Zustände in Oberschlesien durch die Entente fordern. Der Minister sagt ferner zu, daß die der deutschen Bevölkerung in Oberschlesien und zumal den Angehörigen der ermordeten Beamten der Sicherheitspolizei sowie den Flüchtlingen durch den polnischen Aufstand erwachsenen Schäden vergütet und ihnen weitgehende Hilfe und Fürsorge seitens der Regierung zuteil werde. Es wurde in der Besprechung Übereinstimmung dahin erzielt, daß die durch

die Polen bedrohte Freiheit der Abstimmung in Oberschlesien mit allen Mitteln des Rechtes wiederhergestellt werden müsse.

Die Franzosen sehen unläuglich zu. — Die Polen rüsten zu neuen Gewalttaten.

Berlin, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Von bestunterrichteter Seite wird dem „Oberschlesischen Dienst“ gemeldet: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Die Polen üben in den von ihnen besetzten Dörfern die Polizeigewalt aus. Die Zivilverwaltung haben sie zum Teil in den Händen der bisherigen Beamten gelassen. In einzelnen Kreisen haben die Kreisverwalter versucht, eine Einigung zwischen Polen und Deutschen zu erzielen. So ist im Kreise Pleß eine Kommission unter einem englischen Offizier gebildet worden, der ein Pole und ein Deutscher angehören und die versucht, auf gutlichem Wege die Waffenabgabe durchzusetzen. Der Erfolg ist natürlich zweifelhaft. Eine Säuberung der Besatzungstruppen ist nicht im Gange. Die Franzosen sehen dem Treiben der Polen bisher unläuglich zu. Oberst Blanchard hat gestern erklärt, daß in seinem Kreise sich kein bewaffneter Pole mehr befinde. Im Gegensatz hierzu steht die Tatsache, daß gestern Nacht eine Bande von 50 Mann mit Maschinengewehren und Handgranaten den unmittelbar vor den Toren von Kattowitz gelegenen Ort Jolense überfiel und heimstüchtete. Der Kleinbahnhof von Friedenshütte ist von den Polen besetzt. In Kattowitz wurde der dortige Vorsitzende der Ortsgruppe heimattreuer Oberschlesier mit seiner Frau von den Polen fortgeschleppt, in das Gebäude der polnischen Polizei gebracht, in Ketten gelegt und mit Stöcken geschlagen. Sämtliche anwesenden Polen spicen ihm ins Gesicht. Er wurde dann zwei Tage lang gefesselt bei Wasser und Brot festgehalten. Während dieser Zeit schossen die Polen wiederholt durch das Fenster auf ihn, ohne ihn jedoch zu treffen. Schließlich wurde er von einem französischen Offizier befreit und südwärts. Der Kreis Lublitz ist in seinem südöstlichen und westlichen Teil von polnischen Banden besetzt. Die Stadt selbst ist außer Gefahr.

Zwischen Herby und Czestochowa wird polnische Artillerie zusammengezogen. Da auch sonst viel polnische Militär an die Grenze rückt, ist die Annahme berechtigt, daß neue polnische Gewalttate bevorstehen.

Entfernung der deutschen Sicherheitspolizei.

Berlin, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Breslau wird gemeldet: Die Polen haben ihr erstes Ziel, die Entfernung der deutschen Sicherheitspolizei, soweit Führer und Mannschaften nicht Oberschlesier sind, erreicht. Alle nicht ober-schlesischen Ober- und Unterbeamten werden heute Oberschlesien verlassen. Der Kommandeur Generalmajor Hoffmann wurde seines Amtes enthoben. An die Spitze der neuen Sicherheitspolizei, die angeblich paritätisch zusammengeleitet werden soll, werden fast ausschließlich interalliierte Offiziere, unter dem Oberbefehl eines französischen Hauptmanns treten.

Der Umschwung der englischen Politik.

Berlin, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berichterstatter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in Luzern will von unrichtiger englischer Seite erfahren haben, daß die englische Regierung die Beziehungen zu Sowjetrußland abgebrochen hat.

Berlin, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Daily News schreiben, daß die deutschen Arbeiter über Polen eine ungeheuerliche Blockade verhängt hätten, daß diese aber, wie die Konferenz von Luzern zeigte, gebrochen wurde. Der englische Kommissar in Danzig, Sir Reginald Lower, werde abgerufen werden. Sollte diese Nachricht den Tatsachen entsprechen, so würde hierdurch der neue Umschwung in der englischen Politik besonders deutlich.

Paris, 25. Aug. (W.B.) Havas meldet, daß der alliierte Oberkommissar in Danzig Lower die Einladung der Runtion an Bord des „Guendon“ gestattet habe. Die Arbeit beginnt heute.

Immer wieder das Geheimabkommen.

Den vielfachen Veröffentlichungen in der ausländischen Presse über einen angeblichen Geheimvertrag zwischen Deutschland und Rußland reiht sich jetzt eine Meldung aus New York an. Deren Verfasser unterscheidet sich von den übrigen insofern, als diesmal die amerikanische Regierung außergewöhnlich reichhaltiges Material über Geheimverträge zwischen Rußland und Deutschland von vertraulicher Seite erhalten haben soll. Es wird allerdings in der Meldung selbst gesagt, daß sich noch kein endgültiger Beweis habe erbringen lassen, daß aber zweifellos Vereinbarungen zwischen Deutschland und Rußland beständen, die gegen Polen gerichtet seien. Das Auswärtige Amt verneint die Meldung mit folgender Bemerkung:

Wenn auch die auffallende Diskretion, mit der die ausländische Presse die Veröffentlichung behandelt, als außergewöhnliche Rücksichtnahme empfunden wird, so würde es wohl jetzt an der Zeit sein, diesmal diese Zurückhaltung anzugeben. Uebrigens weisen wir auf unsere wiederholten Erklärungen hin, daß dieser behauptete Geheimvertrag tatsächlich nicht existiert.

Die Niederlage der Russen.

Der polnische Heeresbericht.

Kopenhagen, 25. Aug. (W.B.) Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht: Auf der Nordfront

versuchte der von allen Seiten umzingelte Feind nach Osten zu entkommen und richtete außerst hef-

tige Angriffe gegen unsere Truppen südlich von Mlawo. Der Angriff wurde abge schlagen. Eines unserer Regimenter erlitt dabei schwere Verluste. Es ist festgestellt worden, daß die feindliche Reiterei alle gemachten Gefangenen ermordet. An anderer Stelle werfen die Bolschewisten die Waffen fort und stüßten panikartig gegen die deutsche Grenze, die sie maßsenweise überschreiten. In den letzten Kämpfen wurden die 18. und 33. Sowjetdivision vollständig vernichtet, die 34. Division gefangen genommen, unsere Kriegsbeute ist enorm und besonders wertvoll ist das technische Material.

An der

Offfront

wurde die 11. Sowjetdivision bei Rmiaden südlich von Lomza entscheidend geschlagen. Unter der eroberten Beute befinden sich Kanonen.

Nach hartnäckigen Kämpfen nahmen wir Lomza. Wir machten dort einige tausend Gefangene. Die heldenmütige Bevölkerung wirt mit unseren Truppen in glänzender Weise zusammen. Bialystok wurde von der 1. polnischen Regionsdivision erobert. Einzelheiten fehlen noch. Die Bolschewisten versuchten ohne Erfolg Brest-Litowsk mit Hilfe eines Panzerzuges zu erreichen. Die Gruppe Saladowicz machte zahlreiche Gefangene und eroberte eine reiche Beute nach einem kühnen Angriff in der Gegend von Biazgo.

An der

Südfront

in der Gegend von Dobrowja und Kanionaka haben unsere Abteilungen den Zug erreicht und stürzten den Rückzug Sudjennys. Auf der übrigen Südfront zieht sich der Feind nordwärts zurück.

Die Beute.

London, 25. August. (W.B.) Reuter erfährt von zuverlässiger Seite: Die Polen melden, daß sie 63 000 Gefangene gemacht und 200 Geschütze und 100 Maschinengewehre erbeutet haben.

Die militärische Lage.

Berlin, 26. August. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Lage an der russisch-polnischen Front wird uns von militärischer Seite mitgeteilt: Teile der 4. Armee, in der Hauptstärke stärkere Kavallerieabteilungen, denen es bei Chorzele, 34 Kilometer südlich von Ortelsburg gelungen war, sich nach Osten durchzuschlagen, wurden bei Rowno erneut von den Polen gestellt. Stärkere Teile der russischen 15. Armee wurden durch einen Vorstoß der Polen an der Linie Buzynsko-Rowno nach Norden in der Richtung auf die deutsche Grenze abgedrängt. Ihr Entkommen nach Nordwesten wird durch das Sumpfgelände bei Augustowo erschwert. Bei Bialystok kam es am 23. August zu heftigen Kämpfen. In Galizien erreichten die Polen die Gegend 30 Kilometer südlich der ehemaligen Front. Auf dem südlichen Flügel wollen die Russen im Vorgehen nach Westen den Abschnitt Gnita-Rita erreicht haben.

Wann und wo werden die Polen Halt machen?

Paris, 25. August. (W.B.) Nach einer Meldung des Temps aus Warschau hat General Wegzand gestern Abend Warschau verlassen. Er trifft Freitag in Paris ein.

Paris, 25. Aug. (W.B.) Aus der Rückkehr des Generals Wegzand von Warschau nach Paris, der sich zweifellos auch die Zivilmitglieder der französischen Mission in Warschau Ende dieser Woche anschließen dürften, zieht das Journal den Schluß, daß Polen technischen Rat nicht mehr nötig hätte. Andererseits müßte aus der Rückberufung des Generals Wegzand gefolgert werden, daß man Polen zeigen wolle, daß Frankreich Polen die ganze Verantwortung seiner Operationen an den ethnographischen Grenzen überlasse. Jedenfalls teile man in Paris nicht die Illusion der Leute, die es für möglich halten, eine Offensive auszugeben, bevor sie in der Form von Friedensbedingungen vollständige Ergebnisse geliefert habe. Aber die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Polens müsse gesichert bleiben. Dieses Ziel ist erreicht, sagt das Blatt, doch wird man Polen weiter unsere Hilfe leihen, durch Waffen-, Munitions- und Lebensmitteltransporte aller Art.

Paris, 25. Aug. (W.B.) Nach einer Warschauer Meldung betrachtet man die Aufforderung der Vereinigten Staaten an Polen, die ethnographischen Grenzen Polens nicht zu überschreiten, als freundschaftlichen Rat, der dem von den Vereinigten Staaten beiden kriegführenden Parteien stets betundenen Wohlwollen entspreche.

Weiter wird berichtet, daß General Budjennys mit seiner Reiterei in Galizien eingeleitet sei und Lemberg besetzt habe. Bei Straj und Borislav versuchten die Bolschewisten die Petroleumquellen zu zerstören, wurden aber zurückgeschlagen.

Weitere große Grenzübertritte.

Königsberg, 25. Aug. Wie wir hören, beträgt die Zahl der über die Grenze getretenen Russen jetzt zwischen 50 bis 60 Tausend. Seit heute nachmittag kommen weitere drei Divisionen herüber, sodah nach vorsichtiger Schätzung sich die Zahl auf 70 bis 80 Tausend erhöhen dürfte.

Allenstein, 25. Aug. (W.B.) Nach Meldungen des „Allenstein Volksblatts“ sind außer den 300 Polen, die bei Friedrichshof die Grenze überschritten haben, in der Gegend von Bombrowo 6 polnische Offiziere und etwa 100 Soldaten auf deutsches Gebiet übergetreten. In dem Abschnitt Johannisburg überschritten bisher etwa 15 000 Russen die deutsche Grenze. Die Zahl der dort übertretenden Russen wächst ständig, und die vorhandene Besetzung genügt nicht, um eine ordnungsmäßige Entwaffnung der Uebergetretenen vornehmen zu können. Die Russen geben an der Grenze ihre Gewehre ab und ziehen unbewacht, soweit sie nicht auf deutsche Posten stoßen, nach Ostpreußen hinein, indem sie von der Bevölkerung Lebensmittel erbitten. Es besteht die Gefahr, daß die Russen, wenn die Bevölkerung nicht mehr imstande sein wird, sie mit

Aus Stadt und Land.

Aus der Ferienkolonie.

Es war eine Zeit reiner Nächstenliebe, die wohlthätige Menschen zusammenführte, um erholungsbedürftigen Stadtkindern einen schönen Ferienaufenthalt zu ermöglichen. Durch die opferbereite Liebe des Vereins für Ferienkolonien und durch die Fürsorge unserer Heilanstalt Mannheim ist es auch in diesem Jahre gelungen, eine stattliche Anzahl von Kindern hinauszuführen aufs Land. So sind wir, 26 an der Zahl, schon die 4. Woche hier in dem einsam gelegenen Odenwaldbüschchen Waldwimmersbach. Es ist eine Freude, zu sehen, wie die ansangs bleichen Wangen der Kinder sich von Tag zu Tag mehr röten und runden und wie das zarte Stübchengesicht sich immer mehr bräunt. Man muß dabei gewesen sein, wenn die dampfende Schüssel aufgetragen wird und deren Inhalt eine bedeutenswerte Gabe hervorruft. Schon das erste Frühstück ist ein Hochgenuss für unsere Stadtkinder: 2 bis 2 1/2 Tassen Vollkornbrot mit gutem Brot, das ohne Streumittel von unserer Fürsorglichen Hausmutter selbst hergestellt wird. Nach der ersten Mahlzeit wird dann ein Spaziergang in den nahegelegenen herrlichen Wald unternommen. Zusammen brühen auch einzelne Mädchen in der Hauskammer. Das Apfelschneiden ist ihnen nach meiner Beobachtung die liebste Beschäftigung. Andere gehen hinaus auf die tauschlichen Matten und betätigen sich beim Dehnen. Jeweils dürfen dann diese fleißigen zum Baden für ihre Mittelnachmittagsstunden zusammenkommen. Die Mittagsstunde ruft uns zur Hauptmahlzeit. Wie leuchten die Augen, wenn es Kuchen, Pfannkuchen oder Pastenachtmahlzeit aus reinem Weizenmehl mit Zucker gibt! Oft muß der Kolonieführer der Uebeln eine Grenze setzen. Nach dem Mittagessen wird ein Schläfchen gemacht. Nicht alle Kinder haben mittags Schlafbedürfnis; aber da einzelne sich sehr darauf freuen, muß die Mitternacht dieser Anordnung folgen und wenigstens ruhig auf ihrem Bettchen liegen. Gewiß ist diese Ruhe ihrem Körper recht nützlich.

Am Nachmittag nach dem Weiserbrod geht's dann wieder hinaus in die prächtigen Wälder unserer Umgebung. Wir suchen Bächen und Flüsse oder wir spielen an einer herrlichen Wabade, wo zwei übereinanderliegende Tannen eine großartige Schaufel bilden. Das Erfrischen, das Erholen, das Spielen, das Plappern findet sein Ende, und wenn man sich ganz einsiedelt in den kindlichen Gedanken- und Phantasien, so wird das Wand, das sich um Führer und Kinder schlingt, immer fester.

In der zweiten Woche unserer Erholungszeit machen wir einen Gangspaziergang. Wir besuchen die historische Feste Hilsberg und die Ruinen der mittelalterlichen Kautzbrüder bei Redarsteinach. Eine große Freude war es für die Kinder, als wir mit dem Kahn von Redarsteinach abwärts nach Redargemünd fuhren. So vergehen die schönen Tage der sorglosen Ferienzeit im Fluge. Der Tag neigt sich, und wir wandern müde und frohgenuß unserer Herberge zu. Wohl Schläfchen empfangen uns, und bald schweigen die Mädchen, weil sie auf andere Weise reichlich beschäftigt sind. Nach dem Abendessen wird noch auf unserer schönen Wiese hinter dem Hause ein Spiel gemacht oder ein lustiges Bad zur Waite gefahren. Die Abendlocke des Dorfes gibt das Zeichen zur Ruhe. Wenn alles unter die Decke geschlüpft ist, singen wir das Wändelied und darnach sprechen 20 Kinderstimmen das schöne Wändelied: Wändel im Ich, geht zur Ruh'. Bald herrscht tiefe Stille im Saal, und die müden Glieder finden im erquickenden Schlaf neue Kraft.

Unsere schöne Ferienzeit neigt dem Ende zu. Am Samstag, den 26. ds. Mts. werden wir wieder unserer Heimatsstadt zueilen. Nicht selten für den Körper war der Aufenthalt hier oben gewinnbringend; auch in erzieherischer Hinsicht war das Zusammenleben den Kindern von Vorteil. Sie lernten sich einsitzen in ein Gemeinschaftliches und mußten erkennen, daß in einem geordneten Zusammenleben Einzelwünsche und Meinungen schweigen müssen. Auch das Verhältnis der Kinder untereinander gestaltete sich nach und nach zu einem recht herzlichen, weil sie sich innerlich immer näher kamen. Ganz schöne Zeit gegenseitiger Liebe und Teilnahme war reichlich Teil für die nicht immer leichte Arbeit des Kolonieführers. So schlang sich im Laufe der Tage ein immer festeres Band um unsere Gemeinschaft. Wir wurden zu einer Ferienfamilie, in der eines das Andere in Liebe trägt und duldet. Die Tage rauschen dahin. Bald haben sich die Kinder in ihrem häuslichen Kreise wieder zusammen.

Rögen die schönen Tage der Ferienzeit für sie recht nützlich und erweilten: für den Körper sowohl wie auch für ihre Seele. Möge die kurze Zeit unseres Zusammenlebens zu einer bleibenden schönen Erinnerung werden an die blühende, goldene Jugendzeit, an die Tage der Rosen! Heingerling.

Landesversammlung badischer Kassierer.

Am Sonntag lagte in Redargemünd die 22. Landesversammlung des badischen Kassierervereins, die von rund 300 Teilnehmern aus allen Teilen des Landes besucht war. Stabsarzt und Vorsitzender bereitete den Teilnehmern einen herrlichen Empfang, der namentlich bei einem gemütlichen Zusammensein am Vorabend zum schönsten Ausdruck kam. Die Verhandlungen in der städtischen Turnhalle nahmen zu mehrere Stunden in Anspruch. Nach dem vom Vorsitzenden, Stabsarzt Dr. W. Durich, erstatteten Geschäftsbericht umfaßt der Bericht 1700 Mitglieder und hat ein Vermögen von über 10 000 Mark. An 31 Mitglieder konnte die Kreisversammlung für 2-jährige Zugehörigkeit zum Verband ausgetreten werden. In den Verwaltungsrat wurde neuwählig Kassierer Hecker-Waldfried, Kassierer Schützler-Zelberg erstattet einen Bericht über den gegen-

wärtigen Stand des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperchaftsbeamte. Hierzu wurde eine einstimmige Entschließung des Inhalts gefaßt, daß sie von der Negierung und dem Landtag die alsbaldige Vorberichtigung des Gesetzes erwidert, damit auch eine Aufhebung des bisherigen Gemeindebeamtenstandes stattfinden kann. Zum Gegenwärtigen über die künftige Gemeindeordnung, worüber Kassierer Schützler ebenfalls berichtet, brachte die Versammlung in einer Entschließung ihre Stellungnahme zum Ausdruck. Ueber den gegenwärtigen Stand der Besoldungsfrage und über die Tätigkeit des Zentralverbandes referierte Direktor Zeller. Mit Befriedigung nahm die Versammlung von dem abgeänderten Kostengesetz und der Vollzugsverordnung hierzu, welche beide den Kassierern als Grundbuchbeamten nennenswerte materielle Verbesserungen gebracht haben, Kenntnis. Ueber die Maßnahmen zur einheitlichen Ausbildung von Gemeindebeamten erstattete Kassierer Vorh-Seinen Bericht; ein Antrag auf Erbringung des Befähigungsnaachweises für neuangestellte Kassierer fand einstimmige Billigung. Nach Erledigung verschiedener Wünsche und Anträge wurde die Stadt Singen a. O. zum nächsten Tagungsort bestimmt.

Zurückgenommen wurde die mit Entschließung des badischen Staatsministeriums vom 25. März ds. J. ausgesprochene Verlegung des Regierungsrats Ludwig Schütz in Karlsruhe nach Würzburg.

Verzichtet hat Rechtsanwalt Alexander von Harder auf die Zulassung beim Landgericht Mannheim und ist in der Liste der Rechtsanwälte gestrichelt worden.

Die Gewährung von Vergütungen an die Amtshandhaber der Leiter der Kommunalverbände. Zu der Nachricht oberbayerischer Zeitungen, daß der Landeskommissar in Konstantz die seiner Aufsicht unterstehenden Kommunalverbände angewiesen habe, den Amtshandhabern als Leiter der Kommunalverbände für ihre Tätigkeit während der Krieges- und Uebergangsperiode aus der Verordnungsliste eine Vergütung zu gewähren, wird halbamtlich demerkt, daß das Ministerium des Innern auf Antrag verschiedener Kommunalverbandsausschüsse nicht dagegen eingewandt hatte, wenn den Amtshandhabern eine entsprechende Vergütung für die besagte Tätigkeit gewährt wird. Um jedoch Ungleichheiten und Unbilligkeiten bei einem etwa verbleibenden Vorgehen der einzelnen Kommunalverbände zu vermeiden, hat das Ministerium des Innern den Landeskommissar in Konstantz mitgeteilt und seine Zustimmung für den einzelnen Fall außer dem vorbehalten.

Auszeichnung. Die Firma J. u. A. Jacobi hier erhielt auf der großen Hochausstellung der deutschen Haarformer und Friseurmacher zu Düsseldorf für ihre ausgefallenen Präparationen und Fabrikate die goldene Medaille.

Dringender Antrag zur Redarkanalisation.

Heidelberg, 24. August. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung einen Beschluß gefaßt, der als dringender Antrag der Reichsregierung und der Landesverwaltung übermittleit werden soll und in dem verlangt wird, daß die Arbeiten der Redarkanalisation auf der Strecke abwärts von Heidelberg in kürzester Frist begonnen werden sollen, da die Arbeitslosigkeit in der hiesigen Gegend in besorgniserregender Weise zugenommen hat. Die alsbaldige Erledigung einer weit umfassen den Arbeitslosigkeit sei ein Gebot der Stunde. In dem Antrag wird das Kanalbauprojekt der Rheinheimer Firma Grün u. Willinger, das für den Deutschen Kanalverein ausgearbeitet wurde, besonders befürwortet. Das Projekt weist die gerade Einmündung durch die Gemarkung Gredenhof und den dahinterliegenden Wald auf. Hier könnte, so heißt es in dem Antrag, wenn nur die Mittelfrage des Kanals festgestellt ist, in dem nächsten Sommer mit dem Abholzen der Bäume und mit den Grabarbeiten begonnen werden, ohne daß langwierige Verhandlungen mit den einzelnen Eigentümern notwendig werden. Der Stadtrat bittet deshalb dringend, die Reichsregierung und die Landesverwaltung mögen sich zu einem derartigen Vorgehen entschließen, was um so mehr gerechtfertigt erscheint, als nach den neuen Feststellungen die Ausführung des Kanalbauprojektes nur geringen Kostenaufwand verursacht.

Vertreterversammlung des Bad. Beamtenbundes.

Karlsruhe, 24. Aug. Im kleinen Rathhousaal hat dieser Tage die diesjährige Vertreterversammlung des Bad. Beamtenbundes unter überaus starker Beteiligung aus dem ganzen Lande stattgefunden. Die zweitägigen Verhandlungen wurden von dem stellv. Vorsitzenden Verbandsdirektor Weiler geleitet. Aus dem vom Hauptgeschäftsführer Dr. Böcker erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß der Bund im abgelaufenen Jahre eine überaus reichhaltige Tätigkeit entfaltet hat, die vielfach von schönen Erfolgen namentlich in Bezug auf die Beamtenbeschaffung, die Regelung der Dienstzeit usw. begleitet war. Auf Schluß des vorigen Jahres zählten dem Bad. Beamtenbund 116 Vereine mit 24 825 Mitgliedern an. Einen besonderen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Organisationsfrage ein. Für den gewerkschaftlichen Ausbau fand sich vorerst noch keine Mehrheit, doch herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die vielen kleinen Vereine, die hauptsächlich für die unteren Beamten bestehen, in größeren Vereinen zusammengelegt werden sollten. Eine unter Leitung des Bundesvorsitzenden ordiberrt besonderer Ausschuss wird zur Vereinfachung der Organisations in Wäde seine Arbeiten aufnehmen. Nach den vom Deutschen Beamtenbund aufgestellten Richtlinien umfaßt dieser die Organisations der Reichs- und kreislichen Beamten sowie die Bundesverbände. Den weiteren

dagegen sind nur noch die Landes- und Körperchaftsbeamte ange-schlossen. Bei den Vorstandswahlen wurde Herr Reijer Ott zum 1. Verwaltungsführer, Schäfer zum 2. und Oberamtsrichter Dr. Scholly zum 3. Vorsitzenden gewählt. Der von der Zeitung zurückgetretene bisherige 1. Vorsitzende Betriebsinspektor Trautmann, dem Dr. Scholly für seine verdienstvolle Tätigkeit den Dank des Bundes aussprach, wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum ständigen Vorstandsmitglied gewählt.

Der Landesvertretertag der Gewerkschaft hat Eisenbahnbeamter.

Karlsruhe, 24. Aug. Am Samstag und Sonntag hielt die Gewerkschaft bad. Eisenbahnbeamter hier ihren ersten Vertretertag ab, der von Delegierten des ganzen badischen Landes und von allen Beamtengruppen des Eisenbahnverbandes besucht war. Der erste Vorsitzende Oberamtsrichter Stöber erstattete nach den üblichen Worten der Begrüßung den Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Vorstandes. Im Vordergrund stand die alle Eisenbahn-beamten Lebens bewegende Frage der Besoldungsordnung und der Einstufung in die Besoldungsordnung. Seine Ausführungen, die sich mit allen wichtigen gegenwärtigen und zukünftigen Fragen der Eisenbahnbeamtenchaft beschäftigte, ließen erkennen, daß die Gewerkschaftsüben und -Methoden von ihm besonders erfolgreich vertreten und gehandhabt wurden. Die Behandlung des 7. Kapitels zum badischen Staatsbahndienstplan des Bahnarbeitsgesetzes, der Disziplinarfragen, der Regelung der Urlaubverhältnisse sind nur ein Teil aus dem umfangreichen Gebiet, das zu besprechen war. Anschließend ergänzte Gewerkschaftssekretär Reupner durch den Geschäftsbericht die außerordentliche Arbeitsleistung der Gewerkschaft. Nach Bekanntgabe des Jahresberichts und Entlastung des Vorstandes wurde der Anfall der badischen Gewerkschaft an die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahn-beamten u. -Arbeiter vollzogen und die Gründung des Direktionsbezirktes Karlsruhe vorgenommen. Nach lehrreicher Aussprache wurde für den scheidenden Vorstand als erster Vorsitzender gewählt Oberamtskontrolleur Zimmer-Offenbach, als 2. Vorsitzender Herr Stöber, 1. Schriftführer Strauß-Durich und als 2. Schriftführer Kolb-Ameltingen. Vertreter sind die von den neuen Reichsgewerkschaften gewählten Vertreter und zwar: Landesmeister G. Frig-Karlsruhe, Jugführer Reiter-Karlsruhe, Reichsmeister Reichsmeister-Karlsruhe, Oberleitungsleiter Wähler-Karlsruhe, 3. Vize-Karlsruhe, Eisenbahnsekretär Herr-Karlsruhe, Oberaufseher Stöber-Karlsruhe, Vorstandsleiter Ludwig-Karlsruhe und Bauinspektor Gang-Karlsruhe. Im Mittelpunkt der Tagung stand das Referat des Vertreters der Gewerkschaft in der Personalvertretung beim Reichsverkehrsministerium in Berlin Oberrevisor Krause, der über die Gesamtarbeiten der Personalvertretung, besonders aber die Einstufung in die Besoldungsordnung mit den maßgebenden amtlichen Stellen berichtete.

Kommunales.

Heidelberg, 24. Aug. Das Gasrohrnetz in Blankhald, Kirchheim, Kohrbach, Eppelheim, Bieblingen und Regelhausen soll erweitert werden. Die erforderlichen Mittel sollen laut Stadtratsbeschluss in Höhe von 66 000 M. und 48 100 M. beim Bürgerausleihung angefordert werden. — Bei der städtischen Sparkasse betragen im Monat Juli d. J. die Einlagen 3 041 984 M., die Rückzahlungen 1 555 340 M.

Aus dem Lande.

Weinheim, 23. Aug. Unter Vorsitz von Bürgermeister Hugel tagte gestern abend im Refektor der Gewerkschaft eine Sitzung von Gemeinderat und Bürgerausschuss, um einen Vortrag des Regierungsbeamten Kohler über das Entwässerungsprojekt an der Bergstraße entgegenzunehmen. Nachdem der Redner in eingehendem Vortrage den Standpunkt der Wasser- und Straßenbauinspektion in der vorliegenden Frage dargelegt und die Notwendigkeit der Ausführung von kulturellen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus nachgewiesen hatte, beantragte Fabrikant Leinert Hugel, von einer Erörterung vorerst Abstand zu nehmen, bis die einzelnen Fraktionen untereinander zur Sache Klärung genommen haben. Mit Dankesworten an den Referenten schloß darauf Bürgermeister Hugel um 10 Uhr die Sitzung.

Heidelberg, 25. Aug. Der 42 Jahre alte Maurer Wilhelm Fran, wohnhaft Hildstraße, beging Selbstmord, indem er sich am Ringen erhängte. — Uebereicher stahl in letzter Nacht aus einem Büro in der Rohrbacherstraße zwei Schreibmaschinen, eine echt italienische Mandoline und eine Standuhr — (Gesamtwert 8000 M.), sowie andere Gegenstände. — Ein Artist, der von einer auswärtigen Behörde wegen Betrugs gesucht wurde, wurde hier festgenommen.

Redarsteinach, 25. Aug. Hier kostete vor 80 Jahren das Fleisch: Ochsenfleisch 27 Pfg., Rindfleisch 24 Pfg., wenn das Tier unter 300 Pfund wog, 21 Pfg., Rindfleisch 18, ungemästetes Tier 15, Hammelfleisch 24, Kalbfleisch 21, Schweinefleisch 24, 4 Voth Brotmehl 12 Pfg. Wir wägen uns im Schlaraffenland.

Heidelberg, 25. Aug. In Cyprien beschloßen die Müller ebenfalls, die Annahme der Mahlschneide zu verweigern und die Mühlenkontrolle abzuschaffen. In Anbetracht der hohen Höhe und Unkosten wurde beschlossen, die Mahlschneide wie folgt festzusetzen: Mahlkorn 8 M., Schälhorn 2 50, Schrotmahl 4 M., alles für den Zentner. — In Rappau beschloß der Gaurunrat des Elsenzgau, das Gaurunfest am 26. September in Schriesheim abzuhalten.

Karlsruhe, 23. Aug. Mit Bezug auf die durch die Presse gegangene Nachricht, daß die französische Besatzung in Heidelberg

Aus den Beschlüssen des Göttinger Studententages.

Das Nachrichtenblatt der Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Studentenschaft veröffentlicht die Beschlüsse des 2. Deutschen Studententages, der vom 22.-24. Juli d. J. in Göttingen abgehalten wurde. Wir geben im folgenden einige Beschlüsse wieder, die vornehmlich, jedermann zur Kenntnis gebracht zu werden.

Akademische Erziehung. Die höchsten Formen akademischen Lebens vor dem Krieg, wie Kastengeist, egoistisches Streben, feilen politischen Burgfriedens und Gemeinwohlfeindes verlangen gebieterische Abhilfe. Nur dann ist sie möglich, wenn die bunt zusammengesetzte Masse in sich zu einer Mehrheit von selbständigen Persönlichkeiten, freien, selbstbewussten Männern wird, die dem deutschen Volk Führer sein können; das ist die allererste und wichtigste Forderung, besonders mit Rücksicht auf Deutschlands Brauch. Die Aufgaben der Hochschulen sind also gewandelt: Sie werden nicht mehr in erster Linie Berufsanstalten, Fortbildungsinstitute sein, sondern sollen zu Persönlichkeiten erziehen. Jede Erziehungsaufgabe im akademischen Leben muß aber unter- schieden, ohne Berens- und politische Rücksichten die gesamte Studentenschaft umfassen und vom U. St. U. ausgehen.

Soziale Arbeit. Die Tatsache, daß die Besetzung der Kraft zwischen den Kopf- und Handarbeitern eine Grundnotwendigkeit für die Wiederherstellung unseres deutschen Volkes ist, macht es jeder Studentenschaft zur Pflicht, an der Herbeiführung einer neuen persönlichen Nährung zwischen Student und Arbeiter tatkräftig mitzuwirken.

Kenntnis der Friedensverträge. Jeder Studierende hat vor Abbruch seiner Prüfungen eine besondere Prüfung darzulegen, daß er den Friedensvertrag von Versailles eingehend und tief von St. Germain im allgemeinen kennt.

Aufhebung des Schiedsgerichts. Die Deutsche Studentenschaft, die jederzeit für Ruhe und Ordnung sich einzusetzen bereit ist, erwartet von der Regierung sofort durch Rotations ein energieloses Vorgehen gegen das Schiedsgericht, das durch seine Tätigkeit die Lebensbedingungen des deutschen Volkes wie der wirtschaftlich schwer ringenden Studentenschaft untergräbt. Sie ist der Ansicht, daß das Schiedsgericht als Landesverrat zu behandeln ist, und hält sich für verpflichtet, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß die Studentenschaft es ablehnt, zum Schutze dieser Lebensbedingung die Waffen zu erheben.

Parlamentsfragen. Die Not der Studierenden hat bei den deutschen Leberungsverhältnissen einen besorglichen Umfang angenommen, daß ihnen in wirtschaftlicher Hinsicht dringende Hilfe

erfolgt werden muß. Der 2. Deutsche Studententag beschließt, daß die staatlichen Behörden von der Vertretung der Deutschen Studentenschaft wie von den einzelnen U. St. U. unter Mitwirkung der Univeritätsbehörden erucht werden, zur Erleichterung des Studiums Darlehensstellen für Studierende zu errichten. Genaue- falls sind weitere lokale und kommunale Kreise für diese Einrichtungen heranzuziehen. Insbesondere hätten diese Darlehensstellen in den nächsten Wochen den Befragten und Arbeitsangehörigen zur Verfügung zu stehen, um namentlich denjenigen Studenten zu helfen, die infolge des Krieges ihr unter ganz anderen Voraussetzungen begonnenes Studium bei den jetzigen Lebensverhältnissen nicht mehr fortsetzen können.

Redenerwerb. Die große wirtschaftliche Notlage der Wehrab der Studenten muß mit allen Mitteln behoben werden. Die U. St. U. errichten ein besonderes Arbeitsamt, dessen Tätigkeit erstreckt sich u. a. auf: 1. Beschaffung von Schularbeiten, Nachhilfematerial, die Tätigkeit des Hauslehrers, Vorleser, Privatsekretär u. s. f.; 2. einseitige, häusliche, entgeltliche Beschäftigung in kaufmännischen, industriellen und ähnlichen Betrieben, bei Verwaltungen, Verbänden, Rechtsanwaltschaft, Kirchen, in Hospitälern; 3. Heimarbeit aller Art (Korrekturen, Übersetzungen u. a.); 4. Ferienarbeiten (u. a. 1-3) auf dem Lande, als Reisebegleiter u. s. f.; 5. Ferienarbeit auf dem See und in der Industrie.

Kollegialerwerb für Kriegsteilnehmer. Die Deutsche Studentenschaft beauftragt die Hauptgeschäftsstelle, sich mit ähnlichen deutschen Landesvereinigungen in Verbindung zu setzen, um an allen deutschen Universitäten und Hochschulen für Studierende mit einem Kriegserwerb von mindestens vier Semestern eine gleiche Kollegialerwerbshilfe zu errichten.

Hochschulstudium für Leibesübungen. Die Deutsche Studentenschaft fordert im Einvernehmen mit den hiesigen Beschlüssen vom 28. März 1920 die Einrichtung amtlicher Hochschulstudien für Leibesübungen mit mindestens zwei Beauftragten für einen Mediziner und einen Zoologen, wobei lehrer- oder ehrenamtlich gleichzeitige Turn- und Sportlehrer sein kann. Zur Ermöglichung der vorerwähnten Einrichtungen hat von den Staatserhebungen entsprechende Verfassungen über die Pflichterfüllung von Studierenden der Medizin und des höheren Lehrbuchs zu errichten.

Kleines Scuilleton.

Fiasco. Der Ursprung der besonders in der Theatersprache häufig angewandten Redensart „Das ist ein Fiasco“ oder „Fiasco machen“ dürfte wenig bekannt sein, und man fragt sich, wie das

Wort „Fiasco“ — denn das ist die Uebersetzung des italienischen Fiasco — in diesen Zusammenhang kommt. Die Erklärung ist folgende: In der Mitte des 16. Jahrhunderts hatte es ein Florentiner in Florenz namens Biancolelli dadurch zu einer gewissen Berühmtheit gebracht, daß er über einen beliebigen Gegenstand, der ihm seitens der Zuhörer in die Hand gegeben wurde, mehr oder weniger witzige Steilreden hielt. Abends nach erdicht er auf der Bühne und rante um das ihm überreichte Objekt das Gesicht seiner gesprochenen oder gesungenen Joten und Dummheiten, und das Publikum lachte. Einmal aber, als man ihm eine Fieskoflasche (Fiasco) darbot, wollte es ihm durchaus nicht gelingen, das Richtige zu finden und durch seine Steilreden das Publikum heller zu stimmen. Da redete er endlich die Fiaschflasche während an: „Du bist daran schuld, daß ich heute so dumm bin. Bode dich! Damit darf er die Fiaschflasche hiner sich — das Publikum lachte, aber trotzdem war die Fieskoflasche an diesem Abend durchgefallen, seitdem sagte man, wenn ein Schauspieler oder Sänger daselbst Fieschof machte: „Das ist wie Biancolells Fiasco“ und später lediglich: „Das ist ein Fiasco.“ Und so ist der Ausdruck insph geworden und aus dem Italienischen in andere Sprachen übergegangen.

Todesnachrichten.

Uelka Gerker-Gardini f. Die königlich preussische Kammerjägerin Uelka Gerker-Gardini, die weltberühmte Künstlerin, ist am Freitag in Bologna gestorben. Von Geburt Anarita — sie wurde 1836 in Rastatt als Tochter eines Fabrikbesizers geboren — hatte sie in Wien bei der Marchesi Hubert, wo Verdi gelegentlich eines vorübergehenden Aufenthalts die junge Kunstschülerin 1876 kennen lernte und durch den Vortrag einer Traviata-Arie sie er- erntet war, daß sie auf seine Veranlassung nach Vallen kam, wo sie am 8. Januar 1876 zum ersten Male in „Agnetta“ die Bühne betrat. Weltberühmtheit erlangte sie durch ein Gastspiel in der Krallischen Oper in Berlin im Jahre 1878, das die Künstlerin veranlaßte, fortan nur auf Gastspielen zu wirken. So zog sie durch alle Hauptstädte Europas, machte drei Rundreisen durch Amerika und ließ sich 1887 auch ihrer letzten amerikanischen Tournee in Berlin nieder, wo sie Kaiser Wilhelm I. zur Königlich preussischen Kammerjägerin ernannte. Uelka Gerker war jedoch nicht nur eine große Sängerin, sondern auch eine hervorragende Tanzkünstlerin. Ueberall, wo die Gemeiner, Theresia Behr, Julia Culp und ihre anderen Schwestern sangen, wurde die Schula Gerkers, die auch einen „Stimmführer“ verfaßt, gepriesen. Auch in Mannheim erntete eine Schülerin, die Konzertjägerin und Gesangslehrerin Elly Berna, dankbar das Andenken an die Meisterin. Die Verstorbene war mit ihrem ehemaligen Imperfario Gardini verheiratet, aber schon längere Zeit verwitwet.

Handel und Industrie.

Kosten der Zwangswirtschaft.

Scheinbar liegt die Zwangswirtschaft in den letzten Zügen. Es darf jedoch nicht vergessen werden, daß mächtige Gruppen an der Arbeit sind, die Zwangswirtschaft entweder direkt auch auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung weiterbestehen zu lassen, oder sie trotz der bisherigen Fehlschläge auf anderen Gebieten (vor allen Dingen auf dem der Kohlen- und Eisengewinnung) zur Einführung zu bringen. Es muß deshalb immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Zwangswirtschaft das teuerste Wirtschaftsverfahren ist, das gedacht werden kann. Vor dem Kriege handelte im Zeichen der freien Wirtschaft der Getreidehändler den Waggon Getreide mit einem Nutzen von 20-40 %.

sichtlich in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses lärmende Musikübungen abhält, hat Abg. Dr. Ufer (Dem.) im Landtag eine kurze Anfrage eingereicht, worin die bairische Regierung gefragt wird, ob sie bei der Reichsregierung die Schritte veranlaßt hat, die geeignet sind, einen derartigen, jedem menschlichen Gefühl Hohn sprechenden Treiben ein Ende zu machen.

× Billingen, 25. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein von einem Postmann hier an eine bahnlagernde Adresse nach einer Stadt im bairischen Unterland ausgehender Korb mit 800 Brotein angeduldet und beschlagnahmt. Die Brotein wurden an Schulkinder verteilt.

× Konstanz, 24. Aug. Eine ältere den besseren Ständen angehörende Frau sprang in der Nacht auf Sonntag von der Rheinbrücke in den Rhein. Einige sich in der Nähe befindliche Männer hörten das Auffallen auf dem Wasser, worauf sie sofort die Rettungsbojen losließen und die Lebensrinne aus Land und auf die Polizeistation Pettenhausen schafften. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos, da der Tod wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalls eingetreten war.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Sp. Mainz, 22. Aug. In der Stadtordegnung wurde die unüberprüfte Feststellung gemacht, daß nach schularflichem Bericht von den Mainzer Schulkindern nicht weniger als 70 Prozent lungenkrank sind. Diese Zahl spricht eine geradezu erschreckende Sprache und beleuchtet acell die schweren gesundheitlichen Einwirkungen der Kriegszeit und Nachkriegszeit.

Sp. Compertheim, 24. Aug. In der benachbarten Pflanzgemeinde Hüttenfeld brachen Diebe in der Nacht bei dem Randwirt Wilt, Ehrt 11, ein und holten aus dem Stalle ein Pferd, das sie in den nahen Wald führten, dort abschlochten und das Fleisch fortzuschaffen. Nach den Tätern wird eifrig geforscht und ist Aussicht in kurzem die Rinderdiebe zu ermitteln.

Sportliche Rundschau.

Qualifikationsspiele zum Aufstieg in die B.-Klasse.

Am 24. ds. Mts. abends begab sich auf dem Festplatz die Fußballgesellschaft Gartenstadt 1914 - Fußballklub Viktoria 1912 4:2 (3:1).

Dem Schlichter, Herrn Brandenburger von 1903 Ludwigshafen, hielten sich die beiden Gegner pünktlich gegenüber. Gartenstadt ist komplex, Viktoria mit bekannten ehemaligen Spielern. 1914 spielte an und legte sich gleich in Viktorias Spielhälfte fest. An der Verteidigung von Viktoria geschehen jedoch zunächst alle Anstöße. Der linke Flügel von 1914 bringt den Ball schon vor, vertieft ihn aber kurz vor der Strafraumlinie, damit eine höhere Chance verfehlt. Die Verteidigung von Viktoria bekommt weiterhin viel zu tun; eine merkwürdige Überlegenheit von 1914 ist von Anfang des Spieles an nicht zu verkennen. Eine schöne Flanke von rechts von 1914 kommt vor dem Tor von Viktoria, die Verteidigung ist jedoch weiter auf dem Posten und wehrt gut ab. Gleich darauf landet ein schöner Schuß des linken Flügel von 1914 im Tor neben dem S-Tor, ein weiterer Schuß von 1914 kurz vor dem Tor wird von V. abgewehrt. Rechts außen von 1914 schießt beiläufig. Der Torwächter S. fängt den Ball sehr schön. Nun lassen sich die Viktorianer auf ihre Mitte konzentrieren. 1914 Tor, der schöne Durchbruch endet jedoch in der guten Abwehr der 1914. Darauf gewinnt 1914 wieder die Oberhand, schießt vor dem gegnerischen Tor, der Innensturm schießt, Torwächter hält. Darauf ein Gedränge vor dem S-Tor, wobei ein Spieler von 1914 im Strafraum anstoß genommen wird. Der unbeherrschte Schütze von 1914 schießt auf das Tor, führt zum 1. Tor für 1914. Gleich nach Anstoß kommt der L. Fl. von 1914 wieder schön vor, der Verteidiger schießt und gut platziert, führt das Leder in der rechten oberen Ecke und damit der 2. Erfolg von 1914. Nun legt sich S. mächtig ins Zeug, um der Bedrohung des Gegners wieder einzubieten. Der 2. Fl. gibt schon zur Mitte, diese schießt, der gegnerische Torwächter wehrt das Leder schön mit dem Fuß ab, gleich darauf geht ein schöner Schuß des linken Flügel von V. dem 1914 Torwächter in die Hand. Regierter wird unklar angepaßt, Straßstoß für 1914. S. läßt sich nicht lodern, der Innensturm weicht von neuem schön durch, ein Schuß und für den sich blauernden Torhüter von 1914 schießt S. Obersturm unbeherrschbar im Strafraum. 2:1 für 1914. Darauf schießt 1914 energisch wieder nach vorne. Die Mitte kommt bis vor dem S-Tor und nach schöner Flanke von rechts erobert 1914 seinen Vorstoß auf S. Im weiteren Verlauf des Spieles legt man besonders schöne Flankenspiele und gut berechnete Schüsse von beiden 1914-Flügeln. Aber auch V. macht Anstrengung, das Resultat für sich zu verbessern, der Rechtsaußen schießt kurz vor dem Tor, kurz darauf der Halbrechts Inneß vorüber. Ein von letzterem dann schön vorgetriebener Ball wird vom Rechtsaußen ins Tor geschossen. 1914 kommt dann wieder auf und ein prachtvoller Fernschuß des Halbrechts von 1914 geht schön auf S-Tor vorbei. Ein Schuß des Halbrechts von V. auf S-Tor, wird zur rechten Ecke für V. abgelehnt. Diefelbe bringt jedoch nichts ein und das Spiel kommt wieder in die Hände des Feindes. Der rechte Flügel von 1914 schießt darauf schön S-Tor, der Torwächter schießt den Ball in seinen Wankbereich, der Halbrechts schießt im Netz, allerdings hat der Halbrechts sich vorher wegen Abseits geprügelt. Bald darauf schießt 1914 mit dem Stamme 3:1 für 1914.

3:1 für 1914. Nach Seitenwechsel hat V. Anstoß, man sieht nun sehr S. als Mittelfeldspieler. Der S-Turm ist nun etwas schärfer geworden, kommt gleich vor dem gegnerischen Tor, die Verteidigung von 1914 ist aber auf dem Posten. Ein Schuß von rechts Flügel von V. lenkt der Torwächter von 1914 gut zur Ecke ab, damit ein Schuß von 1914 ins Tor führt. Eine schöne hohe Flanke vom L. Fl. von 1914 heißt das Resultat auf 4:1 für 1914. Nun folgt S. trotz erhöhter Anstrengung immer mehr dem Tempo, das während des ganzen Spieles eingehalten wurde, zum Opfer. 1914 erzielt zunächst noch eine Ecke (2:1 für S.), schießt getroffen, kann aber nicht verwertet werden. Bei einem Gedränge vor dem S-Tor wird das Leder mit viel Mühe wieder zur Ecke abgewehrt. Schlußresultat 5:1 für V. Torwart wieder ein Gedränge vor dem 1914 Tor, ein Schütze von S. sehr gut und scharf platziert führt zum 2. und letzten Erfolg Viktorias. In diesem Resultat wird bis zum Schluß des Spieles nichts mehr geändert, trotz größter Anstrengungen der Viktorianer.

1914 hat sich mit seinem Sieg nunmehr den Platz in der B-Klasse verdient. Wie mühsam dem langen aufstrebenden Verein in seiner Zucht auch weiterhin schöne Erfolge.

Pferderennen.

× Zweibrücker Pferderennen. Am morgigen 27. August ist Rennwettbewerb für die Annenbahn zu den Pferderennen, die der Pfälzische Rennverein erstmals wieder seit Kriegsbeginn am 26. September zu Zweibrücken veranstalten wird. Unter den 7 Rennen befinden sich 4 lauchschäftliche. Im Preise stehen 9500 Mark zur Verfügung.

Pferdesport.

× Mittelrheinischer Weinstock, der bekannte Dorenceiter, kam beim Begegnung-Rennen mit Victor schwer zu Fall. Er zog sich bei seinem Sturz einen doppelten Oberschenkelbruch und Querschnitten zu.

Canonnennis.

× Der Mannheimer Vulkan-Tennisclub veranstaltet wie alljährlich ein Canonnennisturnier, bei dem sämtliche Reichsclubs in den vier Zonen, sowie gemischten Spielen zum Austrag gelangen. Näheres sind die Vorstands-Konferenzen anzuschreiben, an denen sich auch auswärtige Spieler beteiligen können.

Rudern.

Das 16. jährliche Danerudern, das am 5. September auf dem Rhein bei Ludwigshafen vom 'Pfalzer', Vereinigung für Danerudern, veranstaltet wird, erfreut sich dieses Jahr einer besonders regen Beteiligung. Für den Anfänger-Bereich wurden nicht weniger als 9 Mannschaften abgemeldet. Zwei Boote stellen Willenberger Ruderverein und Ruderverein Eberbach, während sich Mannheimer Ruderverein, Mannheimer Ruderverein, 'Amicitia', Ludwigshafener Ruderverein, Frankenthaler Ruderverein und Ruderverein Worms sich mit je einem Boot beteiligen werden. — Spannende Ränge hätte der Regattaer bringen, der 7 Mannschaften — erzieht nach 2. höhere Mannschaften in freie Fahrt. Mit 2 Booten beteiligt sich der Ludwigshafener Ruderverein und mit je 1 Mannheimer Ruderverein, Frankenthaler Ruderverein 1879, Ruderverein Worms, Frankenthaler Ruderverein und Willenberger Ruderverein.

× Der Rheingebirger Stadt-Ruder wurde von fünf Booten bezwungen, und endete mit dem Siege von R. G. Werder mit einer großen Ueberzahl. Eine halbe Meile zurück befehlt die 1. Mannschaft des Ruderclubs den zweiten Platz vor seiner zweiten Mannschaft, 4. Ruderverein, 5. R. G. Germania.

Fußball.

× Die Berliner Fußballspiele des Sonntags brachten folgende Ergebnisse: Bode-Blauen gegen Berlin 1:0, Union-Cherubim gegen Bode 3:1, Germania gegen Germania-Spandau 4:1, Stern-Regen gegen Union S. G. 2:1, Kleinkas 1900 gegen Panovitz 3:1, Viktoria gegen Meteor 2:1, Lichtenberger Sportklub gegen S. J. S. 2:0.

× Fußball-Wettbewerb Deutschland-Österreich. Der Fußball-Wettbewerb Deutschland-Österreich wird bestimmt am 26. September in Wien vor sich gehen, da die Österreicher der Bitte des Deutschen Fußball-Bundes wegen Verschiebung des Termins aus Terminalschick nicht nachgeben haben.

Es ist bemerkenswert, daß seitens der Arbeiterschaft zugegeben worden war, daß die bisherige Arbeitsweise in zwei Schichten je acht Stunden, für sie unvorteilhaft gewesen ist. Die neue Arbeitszeit beträgt hinfort 9 1/2 Stunden, und zwar ist der Beginn auf 6,45 morgens und der Schluß auf 4,15 Uhr nachmittags festgesetzt worden. Die Regelung der Mittagspause kommt den Wünschen der einzelnen Angestellten in jeder Hinsicht entgegen: Die Arbeiter können eine ganze Stunde in Anspruch nehmen, erhalten allerdings keine Vergütung für die ausfallende Zeit. Falls sie nur für kurze Zeit die Arbeit unterbrechen, erfolgt die Bezahlung auf der Basis von 10 Stunden pro Tag. Am Samstag wird, wie üblich, Halblohn geleistet. Der Betrieb schließt um 12,15 Uhr mittags.

Zur Geschäftslage in Saloniki.

Zum ersten Male nach Ausbruch des Krieges ist, nach dem 'Board of Trade Journal', kürzlich wieder ein deutscher Dampfer in Saloniki eingelaufen. Er hatte für Saloniki etwa 200 Tonne Waren an Bord, die hauptsächlich in Papier, Porzellan, Eisenwaren, Messerschmiedewaren (Scheren usw.), Waagen und dergleichen bestanden. Die bedeutendsten Kaufleute der Vorkriegszeit beziehen ihre Waren vornehmlich aus den Ländern, wo sie diese am billigsten bekommen können. Seit der Wiederbesetzung Salonikis durch die Griechen haben sich mehr griechische Händler in der Stadt niedergelassen, diese haben die allgemeine Lebenshaltung gehoben, indem sie sowohl bessere als auch billige Waren herbeibringen. Auch die Landleute fangen jetzt an, nach europäischen Bekleidungsgegenständen, Werkzeugen usw. zu verlangen, sodaß die künftigen Aussichten des Saloniker Marktes als günstig bezeichnet werden dürfen. Spanien ist noch beträchtlich, wenn auch nicht mehr in dem Maße wie während des Krieges, am Einfuhrhandel beteiligt; Frankreich scheint sich geschäftlich weniger zu betätigen. Englische Waren finden weiter gute Abnehmer und dürften mit der Hebung der allgemeinen Lebenshaltung und der Eröffnung neuer Geschäfte durch Kaufleute aus Athen und anderswoher auf noch ausgedehnteren Absatz rechnen können. Gegenwärtig scheinen jedoch die Lager ausreichend gefüllt zu sein, und die Valutastchwankungen halten die Kaufleute von der Erteilung von Aufträgen ab.

× Bayerisches Portland-Zementwerk Marienstein A.-G. Marienstein. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Ausgabe von 2 Mill. M 5%iger Obligationen sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,25 auf 2,5 Mill. M. Wie die Verwaltung mitteilte, dienen diese Maßnahmen zur Abdeckung der Bauschuld, zur Verbesserung des Zementwerkes und zum weiteren Ausbau des Kohlenbergwerkes Marienstein. Die Obligationen werden unter Garantie der Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart von der Württembergischen Vereinsbank Stuttgart und dem Bankhaus Baß u. Herz in Frankfurt a. M. übernommen. Die bisherige Obligationenschuld soll gekündigt und zurückbezahlt werden. Die neuen, ab 1. Juli 1920 dividendenberechtigten Aktien werden von den Portlandzementwerken Heidelberg-Mannheim-Stuttgart gegen Barzahlung zum Kurse von 107 1/2 mit der Verpflichtung übernommen, die Hälfte derselben den alten Aktionären zum Übernahmekurs im Verhältnis 2:1 zum Bezuge anzubieten. Ueber das Bergwerk Marienstein wurde mitgeteilt, daß die Aufschlußarbeiten im verstärkten Maße fortgesetzt wurden. Im Nordflügel des Reviers wurden neue Schachtanlagen gebaut und dadurch zwei Flötze erschlossen, davon eines mit 70 cm Stärke. Die Aussichten für die Kohlenförderung seien daher sehr günstig. Es könne für das laufende Jahr mit einem guten Ergebnis gerechnet werden. Ferner genehmigte die Generalversammlung Statutenänderungen, u. a. die Uebernahme der Tantiemensteuer durch die Gesellschaft.

× Stundung von Holzkaufgeldern. Im Holzgewerbe besteht der dringende Wunsch, daß die Staatsforstverwaltung den Stundungstermin für Holzkaufgelder vom 1. März 1921 auf einen späteren Termin verlegt, damit die Sägewerksindustrie die schwierige Geschäftslage leichter überwinden kann. Auf die Eingabe eines Verbandes hat der Minister nunmehr ablehnd geantwortet: 'Ich bin zu meinem Bedauern nicht in der Lage, die Regierung anzuweisen, die am 1. März 1921 fälligen Holzkaufgelder allgemein bis 1. Oktober 1921 zu stunden. Soweit in Einzelfällen die Bezahlung am 1. März 1921 Schwierigkeiten begegnet, muß den betreffenden Firmen anheimgegeben werden, wegen weiterer Stundung Anträge an die zuständige Bezirksregierung zu richten. Eine Stundung könnte aber auch in diesem Falle nur gegen Zahlung von Verzugszinsen bewilligt werden.' In Holzfachkreisen werden die Bemühungen, eine Abänderung der Bestimmungen durchzusetzen, fortgesetzt.

× Bedingte Weineinfuhr. Wie die 'P. P. N.' hören, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft angeordnet, daß für die bis zum 25. Juni 1920 innerhalb der Reichsgrenzen in Transit- und Teilungslagern, in Zollauschüssen und Freilagen befindlichen Weine eine Einfuhrbewilligung unter folgenden Bedingungen erteilt wird: 1. Die in Betracht kommenden Mengen sind nach Ursprungsländern, Farbe und Handelsbezeichnung der Weinhandlungsgesellschaft m. b. H. Berlin W. 8. Friedrichstr. 78, bis zum 5. September anzumelden unter Befolgung von Bescheinigungen der Zollämter bezw. Lagerverwaltungen usw., aus denen einwandfrei hervorgeht, daß die angegebenen Mengen und Sorten am 25. Juni 1920 sich innerhalb der Reichsgrenzen befanden; 2. Die Freigabe erfolgt unter Vorbehalt der Anrechnung auf ein gegebenenfalls später zu bewilligendes Kontingent nur an im Inlande ansässige Firmen, die zum Weinhandel zugelassen sind.

× Die Höchstpreise für Zement. Die Höchstpreise für Zement wurden herabgesetzt. Sie betragen für je 10000 kg ab Werk ohne Verpackung für Lieferung an die Staatsverwaltung für Staatsbauten 3,20 M, für alle sonstigen Zementabnehmer 3,000 Mark. In diesen Preisen ist die Umsatzsteuer mit enthalten. In Zukunft eintretende Kohlepreiserhöhungen bedingen eine Erhöhung der Zementpreise derart, daß jede Kohlepreiserhöhung für 10000 kg Kohle mit 5% in Anrechnung zu bringen und den Zementpreisen zuzuschlagen ist. Hierbei sind die vom Reichskohlenverband für den Bezirk des Rheinisch-Westfälischen Kohlenverbands für Förderkohlen (Fettkohlen) festgesetzten Höchstpreise (einschließlich Kohlen- u. Umsatzsteuer) zugrundezulegen.

× Mexikos Petroleum-Industrie. Nach Schätzungen eines namhaften Erdölfachmanns in Tambico wird dem D. U. zufolge Mexiko 1920 mehr Öl ausführen, als die ganze übrige Welt einschließlich der Vereinigten Staaten zusammen. Nach diesen Schätzungen wird die Ausfuhr Mexikos im laufenden Jahre zwischen 130 Mill. und 135 Mill. Faß betragen, wenn die Zahlen der Erdölbeute der ersten 5 Monate des Jahres beibehalten werden. Nach diesen, aus zwar nicht amtlichen, aber durchaus maßgebenden Quellen stammenden Zahlen betrug die mexikanische Petroleumausfuhr in den ersten 5 Monaten 1920 48,6 Mill. Faß gegen 38,2 Mill. im gleichen Zeitraum 1919. Die Ausfuhr allein wird auf 12,5 Mill. Faß beziffert; auf fast doppelt soviel wie die Ausfuhr 1919. Die Jahreserzeugung 1920 wird auf 130 Mill. Faß geschätzt, d. h. auf ungefähr 72% mehr als im Vorjahr. Etwa 100 Mill. Faß davon werden nach den Vereinigten Staaten ausgeführt werden. Die drei führenden Ausfuhrfirmen waren im Mai 1920 die Huasteca mit 2,632,485 Faß, die Aguilas mit 1,899,912 Faß und die Standard Oil Co. of New-Jersey mit 1,022,125 Faß.

Neueste Drahtberichte.

Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonhard Strick A.-G. Berlin.

× Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Dividendenvorschlag für 1919/20 beträgt 8% wie im Vorjahre. Gleichzeitig teilt die Verwaltung mit, daß die Betriebe der Gesellschaft zurzeit wegen Mangel an Aufträgen stillgelegt sind. Das Unternehmen hat eine Interessengemeinschaft mit der Lichtenberger Wolllabrik abgeschlossen.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 25. Aug. Abschlüsse erfolgten heute in Aktien der Ver. Freiburger Ziegelwerke zu 112 1/2, Durlacher Hüttenwerke zu 265 1/2 und Benz-Aktien zu 170 1/2. Höher waren: Dingler'sche Maschinenfabrik 160 G., Waggonfabrik Fuchs-Aktien 365 G., Zellstofffabrik Waldhof 348 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 440 G.

Von Donnerstag, den 26. August c. ab gelangen: 20 000 000 Mark 4% Anleihe der Stadt Mannheim von 1919 I, 25 000 000 Mark 4% Anleihe der Stadt Mannheim von 1919 II, 14 200 000 Mark 4% Anleihe der Stadt Mannheim von 1920 zum Handel und zur Notierung.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 25. Aug. (Drahtb.) Am Montanaktienmarkt war die Tendenz in Montanpapieren fest, wobei Baderen im Vordergrund des Interesses standen. Es verlautete, daß neue Interessenschäfte stattfinden, die den Kurs auf 447 hoben, plus 16%. Bochumer Gußstahl 523 1/2, Deutsch-Luxemburg 314; des weiteren waren auch Gelsenkirchen fest, 321 1/2. Oberschlesische Werte lagen vernachlässigt. Im freien Verkehr fanden Deutsche Petroleum Beachtung, deren Kursbewegung eine schwankende blieb; diese wurden zwischen 1315 und 1330 gehandelt. Sioman-Salpeter ca. 270, Mansfelder Kuxe 4750, Heldberg 290. Auf dem Gebiete der Industriepapiere wurden Metall-Bingwerke um 18% auf 236 gesteigert. Chemische Braubach 198 plus 3, Holzwerk Kohlen 410 plus 8%. Spiegel u. Spiegelglas notierten 433 plus 3, Cementwerk Lothringer 245 1/2 plus 3 1/2, Zellstoff Aschaffenburger 397, roter 2% an Gebessert gehen Daimler-Motoren hervor, 204 1/2, ferner stiegen je 5%: Maschinenfabrik Moenus mit 268, Breuer Vorzugsaktien mit 214, Nordd. Lloyd-Liefer, 169, Mexikaner schwächer, 5% Goldmexikaner 418 1/2 (- 6%), 5% Silbermexikaner 312 (- 2%), 5% Tehuantepec 425 (- 5%), 5% Reichsanleihe 79 1/2.

Wirtschaftliche Rundschau.

Prüfungstellen des Reichsbeauftragten.

Wie uns von der Handelskammer Mannheim mitgeteilt wird, werden mit Wirkung vom 16. August 1920 am Sitze der Landesfinanzämter, so auch in Karlsruhe, Prüfungstellen des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr eingerichtet. Sie sollen die Nachprüfung der erledigten Ausfuhrbewilligungen und Ausfuhrerklärungen, sowie als Ausfuhrstellen für die Zollämter dienen, ferner sollen die Prüfungstellen auf Grund der ihnen zugeleiteten Ausfuhrbewilligungen eine listenmäßige Nachweisung der gezahlten und gestundeten Ausfuhrabgaben aufstellen und sie vierteljährlich den Landesfinanzämtern als Beleg für die vereinnahmten Abgaben übersenden. Die Prüfungstellen unterstehen dem Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr, Berlin S.W. 48, Verlängerte Hedemannstr. 12.

Außenhandelsstelle der Elektrotechnik.

Nach einer Mitteilung der Außenhandelsstelle der Elektrotechnik wird infolge einer wichtigen Neuerung eingeführt werden, als in der Sitzung des Außenhandelsausschusses vom 29. August d. J. einstimmig beschlossen worden ist, eine Fachgruppe 'Handel und Export' zu bilden, welche genau wie die technische Fachgruppe der Außenhandelsstelle zur Beratung der Preisbildung nach dem Auslande zur Seite stehen soll. Diese Fachgruppe wird paritätisch mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern besetzt werden und hierdurch auch den Arbeitnehmern die Möglichkeit gegeben, sich über die Marktlage im Auslande zu unterrichten und einen Einblick über die Entstehung und die zu erzielende Höhe der Auslandspreise zu gewinnen. Den bisher von Seiten des Handels vorgebrachten Klagen, daß er bei der Preisfestsetzung nicht in genügendem Maße mitzusprechen habe, wird hierdurch in weitgehendem Maße Rechnung getragen. Der Vorschlag zur Bildung der Fachgruppe 'Handel und Export' ist von der Außenhandelsstelle der Elektrotechnik selbst ausgegangen und beweist, daß man in den Kreisen der Elektrotechnik die Notwendigkeiten der heutigen Zeit und der gegenwärtigen Wirtschaftslage voll erkennt und bemüht ist, durch Verständigung aller beteiligten Kreise den richtigen Weg zu finden.

Erhöhte Arbeitszeit in der amerikanischen Elektrizitäts-Industrie.

Während in Deutschland das Bestreben der Arbeiterschaft darauf gerichtet ist, die Arbeitszeit bei erhöhten Lohnforderungen herabzusetzen, wird in den Vereinigten Staaten versucht, sie durch den Ausfall der Kriegslieferungen in einer Reihe von Industriezweigen darniederliegende Produktion durch eine Verlängerung der Arbeitszeit zu steigern. Wie wir den 'Mitteilungen des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes' entnehmen, ist es der Leitung der General-Motor-Co. in Anderson gelungen, sich mit ihren Arbeitern auf eine Heraussetzung der Arbeitszeit zu einigen.

Kursbericht über Kall-Aktien und -Kuxe

Table with columns: Name, Nachfrage, Angebot, Name, Nachfrage, Angebot. Lists various stocks and their market activity.

Tendenz: Still, aber fest. Halleische Kall, Salzfürth, Thüringen, Hohenfels gefragt und höher, ebenso Mansfelder.

Büchertisch.

Das literarische Echo. Verlag: Ugon Friedrich & Co., Berlin. Das 1. Septemberheft ist lieferbar mit folgendem Inhalt...

Waria am Rind von Josef Friedrich Verkonig: Novellen. Verlag von Ugon Friedrich & Co. In fünf Novellen verknüpft sich eine unendliche Liebe zum Leben...

Der Pöbel. Von Geraccio. (Verlag Banes u. Zette, Hannover.) Ein Buch voll Witz, Scherzhaftigkeit und Sarkasmus...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August. Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum, Wasserstand, Bemerkungen.

Witterungsbericht. Table with columns: Datum, Temperatur, Tiefste Temperatur, Höchste Temperatur, Wind, Bewölkung.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbestimmter Hochdruck wird geschloßlich verfolgt. 27. August: Sonne, Wolken, warm. 28. August: Regen, kühl.

Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Finanzen: H. Wademo; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: F. E. Franz Kircher; f. Handel: F. E. Franz Kircher; f. Anzeigen: Karl Kögel.

Die Leistungsfähigkeit

des Mannes im Beruf, der Frau im Haus, des Kindes in der Schule stützt sich auf kraftvolle Gesundheit. Continental-Gummiabstärker tragen erheblich hierzu bei...

Continental Absätze. So gut wie Continental-Reifen. Includes logo and contact information.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Vertrag, den 27. August gelten folgende Werten: 1. für die Verkaufspreise: 1. für die Verkaufspreise...

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.

Heute, Donnerstag, 7 1/2 Uhr - Ende 10 1/2 Uhr. Eine Ballnacht. Künstlertheater „Apollo“.

Palast-Theater. Heute letzter Tag: „Figaros Hochzeit“.

Kabarett Rumpelmayer. Gastspiel ROMA SALUS.

Restaurant Biton, Meßplatz. 13% igem Friedensbier.

Elsa Wörner, das Stadtgespräch. Circus Blumentfeld.

Angestelltenräte Mannheims! Vollversammlung.

Billige Äpfel! Schöne, reife „Dornmüsterchen“...

Achtung Wirte! 30 Geld-Bajazzo-Automaten.

Künstliche Gebisse und Brennstifte.

Drucksachen. Drucker Dr. Hagg, G. m. b. H., E 6, 2.

Von der Reise zurück. Dr. Heréus.

Dr. Gumperz von der Reise zurück.

Als Verlobte empfehlen sich. Menne Schwarz, Carl Winkler.

Ihre Vermählung seien an: Heinrich Träger, Rosa Träger.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen seien hoch erfreut an.

Dr. med. Hermann Hans u. Frau Elisabeth geb. Cicenberg.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin. Ihre eigene Schneiderin...

Schreibmaschinen. Urania, Adler, Solita Premier...

Polsier-Werkstätte. Kleinfertig u. Inarbeitend...

Wäsche. Wäsche wird gewaschen u. gebügelt...

Reparaturen. an Schreib-, Rechen- und Nähmaschinen...

Detektiv-Institut u. Privat-Auskunft. Argus.

A. Maler & Co. O 6, 6, Mannheim.

Kragen. -Wäscherei Schorpp.

Stärke-Wäsche. Annahmestellen: N 3, 17, U 1, 9.

Eichen-Brennholz. kurze geschnittene und gespaltene...

Verloren. Gelder abhandelt...

goldene Halskette. goldene Halskette...

Wäsche. Wäsche wird gewaschen u. gebügelt...

Wäsche. Wäsche wird gewaschen u. gebügelt...

Offene Stellen
Gesucht werden:

Männliche Abteilung:
1 Elève für Bauwirtschaft,
Mehrere landw. Arbeiter (männl. und weibl.), welche im Hofschneidbau (Zuderrüben) bewandert sind,
3 Köfer,
2 Zimmerleute,
1 Handwerker zum Sägen u. Schürfen der Sägen,
1 Sägescharfer mit Schmalz oder Schürfenmaschine vertraut,
1 junger lediger Korbmacher mit Gehilfenprüfung,
2 ältere Herrenfriseur,
2 Sploner,
1 Umstecher für Stein- und Zinnbrud,
1 Ober-Litograph,
8 Zigarrensortierer od. Sortiererinnen.

Weibliche Abteilung:
1 erste Putzarbeiterin,
2 erste Friseurinnen,
1 gebilzte Feinbäckerin,
2 Zigarrensortiererinnen für Stiefelmühle,
3 Zigarrensortiererinnen, perfekt,
5 perfekte Porzellangebäckerinnen.

Gut empfohlene Haushälterinnen suchen sofort Stelle. Meldung beim Städt. Arbeitsamt, N O. 3/4.

Zeichner
welcher auch konstruktive Tätigkeit nachweisen kann, für sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter A. V. 171 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 9008

Maschinen-Ingenieur
mit reichen Erfahrungen im Bldg. Maschinenbau, Hebezeugen, elektr. Anlagen, möglichst auch Bauarbeiten, von Bauunternehmung gesucht. Angeb. u. C. D. 13 an die Geschäftsstelle. 3378

Tüchtige kaufm. Kraft
25-30 Jahre, aus Spedition oder Großhandel, zum baldigen Eintritt gesucht. Zuverlässigstes Arbeiten ist unerlässliche Bedingung. Gehalt nach Tarif. 9080
Angebote unter B. A. 176 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

erster Korrespondent
der selbstständig arbeiten und den Geschäftsführer vertreten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gef. ausführliche Angebote unter B. F. 181 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Große Transport-Versicherungs-Akten-Gesellschaft
Sucht für
Platz und Bezirk Mannheim
einen vertrauenswürdig., geschäftstücht.
ersten Vertreter.
Baldige Meldungen erfahrener, tüchtiger und strebsamer Fachleute, gegebenenfalls auch von Intelligenzien, geschäftstüchtigen Nichtfachleuten (Offizieren, Beamten, Kaufleuten usw., die eine lohnende, und wohlwollend einflussreiche Tätigkeit entfalten wollen), werden gebeten. Angebote unter F. E. 167 an Ala-Hausenstein & Vogler, Magdeburg einzureichen.
Die Tätigkeit führt zu hohen steigenden Einnahmen und setzt voraus, dass der Reflektant sich in ersten industriellen und gewerblichen Kreisen geschäftlich bewegen kann und bewegen will. E188

Ein älterer und erfahrener
Modell-Schlosser
für sofort gesucht. Angebote erbeten an Luxsche Apparatabauges. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh., Ludwigplatz 9.

Reisenden
für den Verkauf von Büro-Maschinen, Kartotheken, Büro-Möbel etc.
Angebot erbitte ich mit Photograph und Angabe der Gehaltsansprüche
S. Gutmann, Mannheim, D 5, 4.

Vertreter.
Alle leistungsfähige Käse-Großhandlung sucht für den hiesig. Platz tüchtig tüchtig und gut eingeführten
Vertreter.
Angebote unter Aufgabe von Referenzen befristet unter K. M. 6076 Rudolf Mosse, Köln.

Alleinvertretung
(Existenz)
gut eingeführt, hohes Einkommen, ein fleißiges, ehrliches energieliches Mann, gleich weichen Standes, bei Postenvermittlung nicht nötig, auch für Privatsachen sofort zu vergeben. Zur Übernahme ist nach Bedarf 3-5 tausend Mark bar sofort erforderlich.
Angebote unter H. 326 F. an Ala-Hausenstein & Vogler, Freiburg i. Br. 9158

Tüchtige Feuerbeamte
für große General-Agentur in Mannheim gesucht.
Angebote unter A. U. 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9012

Mit suchen zum baldigen Eintritt mehrere tüchtige 9024

Verkäuferinnen
Darmstädter Bazar
Darmstadt
Hemle Steingut Porzellan.

Erste Buchhalterin
für sofort entl. 1. Oktober bei hohem Gehalt gesucht. Bewerberinnen, die langjährig in Kauf- od. Warenhaus-Büros tätig u. in moderner Warenhaus-Verwaltung und doppelter Buchführung gut bewandert sind, wollen ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehalts- und Wohnverhältnisse einreichen. Reflektiert wird nur auf eine selbstständig arbeitende Kraft, der an einer dauerhaften Stellung gelegen ist. 9082
Theodor Kaufmann
Ludwigshafen a. Rh.,
Ludwigstraße 57.

I. Verkäuferin
gesucht, die im Umgang mit jeder Kundschicht erfahren und im Verkaufen und Abrechnen durchaus versiert ist. Bewerberinnen, die auch in Resanfertigung bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanspruch unter Y. K. 117 an die Geschäftsstelle, erbet.

Verkäuferin
gesucht.
Zum baldigen Eintritt eine erste branchekundige
Hermann Rosenthal
Spezialgeschäft für Luxus-, Galanterie- u. Kunstgewerbe
Darmstadt. 9090

Per sofort oder später nach Stuttgart für bekanntes erstes Mode-Spezialhaus
gesucht
erstklassige, selbständige
Verkäuferin
für
Damen-Konfektion
u. Maßanfertigung
Modellgenre
Nur durchaus bewährte, branchekundige Damen, die in besseren, hohem Verkauf- oder Salongeschäften mit Erfolg tätig, wollen ausführliche, lückenlose Angebote einreichen unter N. Z. 5180 an Rudolf Mosse, Stuttgart. Position angenehm und dauernd Diskretion zugesichert! 9083

Fillalleiter
gel. Ras nicht erforderlich. Ort u. Beruf gl. Rhein-Neckar-Industrie, G. m. b. H. Dillendorf 6211
Sofort gesucht für 3-4 Stb. vermittlung
Stenotypistin
die Reitt Maschine schreibt. Gehalt nach Uebereinst. Angebote unter B. V. 3 an die Geschäftsstelle. 3355

Tüchtige Weißnäherin
loftort gesucht, welche Ausbessern u. Reumächtige nähen kann. 6199
Lachnerstr. 14.
Sauberes, fleißig. Mädchen
loftort gef.
Hender, N 4, 5.

Anständ. Mädchen
für Hausarbeit per sofort 1. Sept. gesucht. Major, 3329
Ruppertsdruffe 6, 3. St.
Tüchtig. Alleinmädchen
das auch gut kochen kann, gef.
P 7, 2, 1. Trepp.

Ein zweites Mädchen
für Kinder-Hausarbeit bis 1. September gef.
Vorzufragen bei Frau Danne, Merberstraße 32
3. St. 9064

Stellen Gesuche
Vers. Kaufmann
30 J. Christ, Mediz. jur. und langjähr. prakt. allgem. Bildung in Metall und Stoffen, guter Organist, Dipl. Bilanzierer, sucht passenden Wirkungskreis evtl. tätige Teilhaberschaft mit 50-100 Mk.
Kas. u. C. U. 25 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann mit einigen Mille, 38 J., ledig, sucht Dauerstellung als
Fillalleiter
Einkassierer, Portier
oder ähnlichen Posten. 9091
Angebote unter Z. C. 34 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Handelslehrer
in Referenzen, i. Stellg.
Angebote u. C. O. 23 an die Geschäftsstelle. 3406

Leit. Chauffeur
mit Führerschein 2 und 3 b
sucht Stellung. 3430
Jans Weg, Wiesbaden,
Koblerstraße 31.

Aushilfsbüro-Posten
für 1-2 Monate von Jg. 35 Jähr. verb. Mann gef.
Suchender ist tüchtig, fleißig u. fröhlich.
Gef. Angeb. unter C. J. 18 an die Geschäftsstelle. 9065

Lehrstalle
Kleiner Mann, der die Oberrealschule besucht hat, sucht per sofort
Zahnpraxis!
Gut empfohlene
Assistentin.
7 Jahre am Platz, operativ und technisch firm, sucht in guter Praxis
Stellung auf 1. Oktober
eventl. später. Angebote
unter B. C. 78 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 9028

Neben-Beschäftigung
Sucht erf. Buchhalterin u. Stenotypistin. Angeb. unter D. D. 98 an die Geschäftsstelle. 3450

Besseres Fräulein
arbeitsfähig, sucht
Stelle d. evtl. Familien-
anwirtsch. in einem Haus-
halt oder Geschäftshaus.
Zufragen unter C. V. 30
an d. Geschäftsstelle. 3414

Junge Mädchen sucht
Stelle als Stütze
zu älterer Dame. 3443
Angebote unter D. C. 97
an die Geschäftsstelle.

Verkaufe
Schönes Haus
9000 (Röhe King) 3 u.
2 Zimmer billig zu ver-
kaufen. Ang. u. C. W. 31
an d. Geschäftsstelle. 3416

Ein Klavier
zu verkaufen. 3410
Zufragen in d. Geschäftsstelle

Piano
(Eschschmayer) preiswert
verkauft. 3425
Rühl, Friedrichsdruff,
Göhringstraße 14.

Mittelgroßer Herd
guter, zu ver- 3380
Bangstraße 43, II. Et.

Gelegenheitskauf!
1 Silber-vergoldete
Damenhandtasche
1 goldene Schmuck-
Herrenarmbanduhr
1 feingliedrige goldene
Uhrkette 3344

Kauf-Gesuche
Haus mit
Wohnung, in gut. Lage
bei gr. Park u. Kauf-
geu. Angebote unter
A. Z. 173 an d. Geschäftsstelle

Kaufe gebr. Möbel
Lohnige einrichtungsgegen-
stände 5703 Goldstein T. 4 n. 1
Guterhaltung

Schreibmaschine
zu kaufen gef. 6195
Angebote mit Preis u.
B. B. 177 an die Geschäftsstelle

2-3 Weis-Steinkrüge
und 1 gut erhaltene
Büffettischgeschirre.
Preis 3373

Speisezimmer
begehrt aus großem,
schönen Hofst. Größe
2,50 m. Korb-Kussel-
stuhl, 8 Beistühle, sofort
zu verkaufen. 9090
Bangstraße 6, 2. St.
Schwarz.

Eichen-
Vierkantholz
gutes, ausgebr., ca 3/4 abm
in folgenden Dimensionen
12 Stk. 25x28 je 1.65 m lg.
3 - 26x28 - 2.20 -
2 - 25x32 - 9.60
sofort zu verkaufen. 3306
Preller,
Charlottenstraße 2.

Neues Fahrrad
mit Verlaufs, billig zu ver-
kaufen. Friedrichsdruffe 55,
2. St. 3407

Herrenfahrrad
loftort, sehr gute, neue
Verstellung, erstklassige
Reifen zum Preis von
1000.- etc. zu verkaufen.
Sonnstr. 17, port. 3447
Anfragen von 4-7 Uhr.
Dahmann.

Tisch-Decke
echt japanische Handarbeit
zu verkaufen. Schöler,
Reppelstraße 40. 9093

Kostüme
Gr. 44, gute Qual.,
eleg. Gesellschafts-
kleid u. Outingwear
für ideale Berlin zu
verf. Preisunterk. 4,
1. Trepp. ds. 3470

Gehrock-Anzug
(Friedrichsdruff), Größe 170
billig zu ver- 3401
Luzenberg
Glasstraße Nr. 5, IV.

Cover-Coat-
Kostüm,
sch. Zaffert-Stoff, feid.
Kost-Stoffe, billig zu ver-
kaufen. 3381
Karl-Josef-Str. 2, II. Et. r.

1 Jackett-Kleid
mit Blau (Friedens-
ware) u. sonst kleidungs-
stücke zu verkaufen. 3353
Heinrich Bangstr. 33, 3. St.

Ein neuer
Militärmantel
(Einheitsmante) für M.
300.- zu verkaufen. Zu
erfragen von 12-2 Uhr.
0 7, 26 f. Et. r.
3481 (Göhringstraße)

Vogelkäfig
mit Ständer
loftort neu, zu ver- 9097
Hänel, I. 14, I. port.

3 Kilo
neue Federn
preiswert zu verkaufen.
N. 2, 7, I. Tr. 3428

Möbl. Zimmer
von Kaufmann zu mieten
gesucht. Angebote unter
C. F. 15 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes. 3385

Suche
1 od. 2 möblierte
Zimmer
beleglich und sauber in
ruhiger, hause (einst.
Viel Beding.) Gef. Ang.
an Ing. Kim A. Neu-
mann, Kaisersdruffe 14.
Bester Herr sucht

möbl. Zimmer.
Angebote unter B. R. 1 an
die Geschäftsstelle. 3347

1 leeres Zimmer
Kaufmann, der möbliert
1-2 mal hier ist, sucht
angeführtes. 3482

Tausch!
Suche meine moderne
3 Zimmer-Wohnung in
best. Hause, gegen eine
4-5 Zimmer-Wohnung
partielle erwerb. mit hohen
Rückzahl zu tauschen.
Zufragen unter B. Z. 9 an
die Geschäftsstelle ds. Bl. 3383

2 eventl. 3
Zim.-Wohnung
von ruh. Deuten zu mieten
gef. Dringlichsteinstufe
vorhanden mit Teufel
gegen 3 Zimmerwohnung
Kaufmann od. Wirtshaus-
Kaufmann. 40 Stb.
Preis bis 60 Mk.

Schreibmaschine
mit Eichschrift
zu kaufen gef. 3400
P. Schmidt
Luisenring 56.

Klavier
zu kaufen gef. Ang.
u. Hof, Mannheim
3395 Hini, Sternstraße 11

Transmissions-
Welle
80 mm Durchmesser
3 m lang.
Vollst. Schloßer hier zu
kaufen gef. 6187
Angebote unter A. Y. 174
an die Geschäftsstelle.

altes Gold und
Silber.
A. Ringer
Hauptstraße 11, 16.

Gebr. Herrenzimmer
mit kleiner Kinder-
gegendswagen, fast
gef. Ang. unter C. X. 32 an
die Geschäftsstelle. 3419

Großer Weinkeller
mit Barock od. 1.
Sept. zu verm. Eignet
sich auch gut als Lager-
raum. Zu erfragen in
H. 5, 9, Baden. 3471

Kapitalist
zur Ausbeutung einer
gef. gef. 3444

Erfindung
(Kleinholzbranche,
Kleinstoffe) gef. Ange-
bote u. D. B. 96 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 3444

10 Mille
Betriebskapital
zum eingeführter Firma
bei hoher Gewinnsicher-
heit und Sicherstellung
gef. Ang. u. C. E. 14
an d. Geschäftsstelle. 3383

2 Räume
für Bürozwede
möglich zum 1. Oktober
od. später im Stadtkern

Miete oder Tausch
5-6 Zimmer-Wohnung part. oder 1. Etage
zu mieten eventl. gegen kleine Wohnung an
den Bienen zu tauschen gef.
3385
Hänel, I. 14, I. port.